

## Monatskurzbericht zur Luftgüte Juni 2010

Entsprechend dem Angebot an Sonnenstrahlung und Wärme im Juni 2010 verhielten sich auch die Ozonkonzentrationen. Zu Monatsanfang lagen die Werte aufgrund der kühlen Witterung auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Danach nahm die Ozonkonzentration von Tag zu Tag zu und erreichte am 10. Juni, dem heißesten Tag des Monats, ihr Maximum. Die Werte lagen dabei knapp unter dem Grenzwert der Ozoninformationsstufe. Zur Monatsmitte sorgte eine nasse und kühle Witterungsphase wiederum für unterdurchschnittliche Werte. In der letzten Juniwoche gab es aufgrund einer neuerlichen Hitzewelle wiederum überdurchschnittliche Ozonwerte. Der Grenzwert für Ozon wurde im Juni aber an allen Tagen eingehalten.

Meteorologisch gesehen gab es im Juni überdurchschnittliche Temperaturen, wobei die relativ wärmsten Verhältnisse in den Gebirgsgauen herrschten. Unterschiedlich verteilt war auch die Sonnenscheindauer. Im Flachgau gab es unterdurchschnittlichen Sonnenschein, im Lungau schien die Sonne am meisten. An den 11 bis 16 Tagen mit Regen fielen 91 bis 189 mm Niederschlag, was 66 bis 126 % der langjährigen Niederschlagsmenge bedeutet.

Die genaueren Details zur Luftgüte sind den angeschlossenen Tabellen zu entnehmen:

	Städtische Messstellen		Ländliche Messstellen	
	Tage*	Tendenz***	Tage*	Tendenz***
<b>Schwefeldioxid</b>	0	=	0	=
<b>Feinstaub PM10</b>	0	=	0	=
<b>Kohlenmonoxid</b>	0	=	0	=
<b>Stickstoffdioxid</b>	0	=	0	=

	Alpenvorland			Innergebirg		
	Tage*	Tage**	Tendenz***	Tage*	Tage**	Tendenz***
<b>Ozon</b>	20	0	=	20	0	+

\* Anzahl der Tage an denen der Richtwert der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Schutz des Menschen überschritten wurde.

\*\* Anzahl der Tage an denen der Schwellwert der Informationsstufe von  $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$  überschritten wurde.

\*\*\* Vergleich mit dem Mittelwert des jeweiligen Monats der letzten drei Jahre

unverändert: = höher: + niedriger: -